



Bghw-Wagen der Deutschen Reichsbahn von Piko in TT

Erst Reko, dann Neubau

Die Reisezugwagen der Bghw-Familie wurden ab 1967 in Serie gefertigt. Sie entstanden durch Rekonstruktion älterer Abteilwagen, später durch kompletten Neubau. Für Personenzüge gedacht, liefen die Wagen auch in Schnellzügen. Piko hat die Vierachser jetzt als TT-Modelle geliefert.

Wesentlich länger als die DB litt die DR in der DDR unter permanentem Mangel an Reisezugwagen. Sie nahm daher 1957 eine massenhafte Rekonstruktion zwei- und dreiachsiger Länderbahnwagen in Angriff. Ihr folgte ab 1967 die serielle Rekonstruktion vierachsiger Wagen. Der erneute Rückgriff auf Länderbahnwagen und die

Technologie im zuständigen Raw Halberstadt präjudizierten eine konstruktive Länge über Puffer von 18,70 m. Im Unterschied zu ihren Vorgängern mit je zwei breiten Schiebetüren erhielten die neuen Rekowagen je vier schmalere Schwenkschiebetüren. Die Gummiwülste zur Sicherung der Wagenübergänge beließ man. Während die ersten

50 Exemplare noch auf den (überarbeiteten) preußischen Regeldrehgestellen der Spenderwagen liefen, erhielten die nachfolgenden 300 Wagen Schwannenhalsdrehgestelle. Im Laufe der Jahre bekamen dann allerdings fast alle Wagen Drehgestelle der Bauart Görlitz V. Die Wagen der letzten Bauserien sowie die Bghw-basierten Halbgepäck- und



Als typischer Personenzug der DR in den 1980er-Jahren passiert die sechssächsige 118 697 mit Bghw-Wagen den Haltepunkt Friedrichswalde bei Eberswalde. Die Lok heizt (wie gut erkennbar) mit Dampf.



Nicht minder typisch waren Bghw-Wagen in Nebenbahnzügen hinter Dieselloks der Baureihe 110. In Berthelsdorf im Erzgebirge lief (wie so oft) ein Neubau-Packwagen der DR mit. Fotos (2): Frank Steinbach

Großes Foto links: Die Reko-Wagen der Bghw-Familie von Piko lassen sich variabel einsetzen. Dieser Zug mit Halbgepäck- und Sitzwagen am Zughaken einer 52.80 reflektiert DR-Nebenbahnalltag in der Epoche IV.

Speisewagen waren bereits komplette Neubauten. Der Einsatz der Bghw-Wagenfamilie erfolgte in nahezu allen Reisezügen sowohl im Haupt- als auch im Nebenbahnnetz, wegen der zulässigen 120 km/h Höchstgeschwindigkeit bis weit in die 1970er-Jahre hinein auch in Schnellzügen. Die Bghw-Wagen besaßen mit Ausnahme der ersten Fahrzeuge sowohl Dampfheizung als auch elektrische Heizeinrichtungen.

Sitzwagen

Bis 1977 lieferte Halberstadt 3031 Wagen der 2. Klasse. 1.-Klasse-Wagen waren nicht vorgesehen. Die Wagen besaßen zwei Fahrgasträume. Im Nichtraucherabteil hatten 40, im Raucherbereich 24 Personen Platz. Die von Piko gelieferten Modelle entsprechen in Form, Farbe und Bedruckung hochexakt der Epoche IV, weshalb alle auf modernen Drehgestellen laufen. Als Revisionsdaten sind Zeiträume um 1977 vermerkt. In diesem Zustand verkehrten die Wagen bis 1991.

Speise- und Halbgepäckwagen

Die räumlich zweigeteilten Sitzwagen wurden durch 202 Halbgepäckwagen ergänzt. Sie verfügten neben einem Großraum für Reisende über einen Gepäckraum mit zweiflügeligen Ladetüren. Piko hat sie sehr korrekt in der Epoche IV nachgebildet.

1973 lieferte Halberstadt eine Serie von 20 und 1977 eine Serie von 30

Kurz + knapp

- Reko-Wagen der DR in Epoche IV
Baugröße TT
Art.-Nr. 47600 (Bghw - Sitzwagen)
Art.-Nr. 47601 (Bghwe - Sitzwagen)
Art.-Nr. 47602 (WRGe - Speisewagen)
Art.-Nr. 47603 (BDghwse - Halbgepäckwagen)
je € 39,99
- PIKO Spielwaren GmbH
www.piko.de
- erhältlich im Fachhandel



Im Foto oben der Halbgepäckwagen, dahinter die Speisewagenversion.


Alle Piko-Modelle rollen auf fein strukturierten Drehgestellen der Bauart Görnitz V. Die Kupplung könnte enger sein.



Speisewagen für zunächst 140 km/h. Die Serie 1977 erschien mit geänderter Fensteraufteilung und -zahl. Einige Wagen kamen mit farblich angepasster Lackierung in den beige-orangefarbenen Städteexpress-Zügen der DR zum Einsatz. Viele Wagen der ersten Serie wurden zu Buffetwagen umgerüstet.

Piko hat die zweite Bauserie gewählt und den Auslieferungszustand von 1977 nachgebildet. Alle Modelle besitzen am Wagenboden angegravierte Details. Die Drehgestelle weisen zwar kei-

ne extra angesetzten Teile auf, befriedigen mit ihrer äußerst feinen, tiefen Detaillierung jedoch voll und ganz. Die Griffstangen sind werksseitig montiert, Luftschläuche und Kupplungen an den Stirnseiten muss man selbst ergänzen. Piko bietet für alle Wagen zusätzlich Beleuchtungen an. Die erforderliche Stromabnahme ist dann nachzurüsten.

Fazit: Piko liefert mit diesen Wagen sehr fein detaillierte Modelle. Der akzeptable Preis regt zu typenreiner Zugbildung an. *Sebastian Koch* 



Links: Durch vorsichtiges Abspreizen der Seitenwände lassen sich die Wagenkästen abheben, hier beim Halbgepäckwagen BDghwse, der auch mit seiner korrekten Innenaufteilung überzeugt.

Die Drehgestelle wurden aus konstruktiv gut überlegten Gründen nicht mittig drehend montiert. Mit ihrem Drehpunkt können sie nun in Richtung Wagenmitte deutlich weiter ausschwenken, sodass sich beide Trittstufen in vorbildgerechter Form und Größe darstellen ließen. *Modellfotos: Sebastian Koch*

